

Hal Foster:

Die Mittelalterliche Burg - In den Tagen von Präsident Roosevelt

von Brian Kane

*Im englischen Original veröffentlicht in "Prince Valiant, Vol.4: 1943-1944" (Fantagraphics, 2011).
Aus dem Englischen übersetzt von Herbert W. Schmidt.*

In seinem Fußzeilen-Strip (dem unteren Bildstreifen) "Die Mittelalterliche Burg" („Die Abenteuer zweier Ritterknaben“) lädt uns Hal Foster in das tägliche Leben von Lord und Lady Harwood ein. Harwood? Moment mal, wo kommt dieser Name her? Nennt Foster den "Herrn der Burg" jemals beim Namen? Nein, das tut er tatsächlich nicht, aber er nennt die Familie "Harwood" in seinem Buch "The Medieval Castle" (Hastings House, 1957). Die Hauptfigur nicht mit Namen zu nennen, ist ein interessanter Einfall in jedem Medium; aber schwieriger ist es, damit in einer mehr prosa-orientierten Fassung des Materials durchzukommen. Daher wollten die Herausgeber bei Hastings House, als die Geschichte in ein bebildertes Buch übertragen wurde, einen Namen. Und anscheinend hatte Foster Schwierigkeiten, Namen zu erfinden: Der junge Arn in "The Mediæval Castle" ist nämlich nicht der gleiche Arn, der in "Prince Valiant" herumläuft - der wurde erst drei Jahre später geboren. Zur Erinnerung: Als "The Mediæval Castle" erscheint, muß Val Aleta erst noch entführen, mmh, "umwerben". Ja, es kann loyale Leser verwirren, aber es soll genügen zu sagen, der Name "Arn" gefiel Foster wirklich.

"The Mediæval Castle", ausgestattet mit der schicken "æ"-Ligatur im Titel (nicht im Buchtitel), beginnt kurz vor dem Ersten Kreuzzug, der im Jahr 1095 AD. ausgerufen wurde. Dies unterscheidet sich deutlich vom Zeitrahmen von "Prince Valiant: In the Days of King Arthur", was im späten 5./frühen 6. Jahrhundert n. Chr. spielt, ein halbes Jahrtausend früher. Man beachte die Unterschiede in Architektur, Kleidung, Bewaffnung zwischen den beiden Strips. Okay: Es gibt keine. Na gut, wenigstens ist es nicht die bekannte Krieg-zwischen-zwei-Häusern-mit-eingefügter-Love-Story-Handlung, nicht wahr? Falsch, ist es doch, und mit nur drei Einzelbildern pro Woche ist es nicht weit her mit der Charakterzeichnung. Aber warum schuf Foster dies? Warum nahm er für so einen abgeleiteten Strip eine ganze Handlungsebene weg von Vals Reise durch die arabische Welt, bei der er Aleta an den Haaren hinter sich her zieht wie ein Höhlenmensch? Weil es die Zeit des Zweiten Weltkriegs war und es einen Mangel an Papier gab.

"The Mediæval Castle" ("Eine neue aufregende Geschichte") begann am 23. April 1944 und erschien 84 Wochen lang. Die Vereinigten Staaten waren seit wenig mehr als zwei Jahren im Krieg. Fosters Sohn Arthur war Soldat. Rationierungen gehörten zum Leben. Lebensmittel, Kleidung, Treibstoff und auch Papier waren rationiert, um die Kriegsanstrengungen zu unterstützen. Die ersten drei dieser rationierten Güter sind als Hilfe für die Truppen leicht zu verstehen, aber Papier? Warum Papier? Die Antwort ist, daß die Armee Papier brauchte, da sie nicht genügend Baumwolllinter (*dünne Samenhaare der Baumwolle kurz nach der Blüte; Anmerkung des Webmasters*) zur Produktion von Schießbaumwolle für kleine Waffen und Artillerie hatte.

Haben Sie jemals einen Film über den Amerikanischen Bürgerkrieg gesehen und das Wort "Schießbaumwolle" gehört? Der wissenschaftliche Begriff ist Nitrozellulose. Dabei handelt es sich um einen hoch nitrierten Sprengstoff, der zur Herstellung von "rauchlosem Pulver" gebraucht wird. Denken Sie an TNT. 1940, bevor die USA in den Krieg eintraten, gründete das Anglo-French Purchasing Board (Englisch-Französischer Einkaufsausschuß) die Tennessee Powder Company (Pulverkompanie) zur Produktion von Munition (Fremde Staaten besitzen eine Anlage zur Produktion von Munition auf amerikanischem Boden? Erstaunlich.). Nach dem Fall Frankreichs übernahm Großbritannien die Firma und beauftragte DuPont nördlich von Memphis eine 6000 Morgen große Anlage zu bauen und zu betreiben.

Unter Einsatz von über 9000 schwarzen und weißen Arbeitern, rund um die Uhr, wurde die Anlage laut Ed Frank in weniger als einem Jahr gebaut (König Artus hätte diese Crew sicher gern zur Verfügung gehabt, als er Camelot baute!). Im Mai 1941 übernahm die U.S.-Regierung die Fabrik und nannte sie in Chickasaw Ordnance Works (Heeresgerät-Werkstätte) um. Auf ihrem Höhepunkt beschäftigte die Fabrik mehr als 8000 Frauen. Aber auch bei einer guten Baumwollernte und Höchstausslastung des Betriebs konnte die Belieferung mit Linters für Schießbaumwolle den Bedarf für die Munitionsherstellung nicht erfüllen. Daher mußte eine Alternative gefunden werden.

Tatsächlich liegt der erstmalige Gebrauch von Holzfasern oder "Papierbrei" als Ersatz für Baumwollinters über ein Jahrzehnt vor Christian Friedrich Schönbeins Erfindung der Schießbaumwolle im Jahr 1846. Das Problem war, daß er nicht fest war, was nicht gut für einen Sprengstoff ist. Aber das Problem war bald gelöst, und im Herbst 1941 hatte die Armee in der Herstellung von rauchlosem Pulver Baumwollinter durch gebleichten Sulfitpapierbrei ersetzt. Ungefähr zur gleichen Zeit entschied die Armee, daß eine Papierknappheit bevorstand. Unter Norbert A. McKenna, Chief of the Pulp, Paper, Printing and Publishing Section, Office of Production Management (OPM) (Vorsitzender der Papierbrei-, Papier-, Druck- und Verlagsabteilung, Büro für Produktionsmanagement) wurde Papier, Will Murray zufolge, zu Amerikas kritischem Kriegsmaterial Nummer Eins. Wie im TIME-Magazin berichtet wurde, schätzte "Papierpolizist" McKenna, daß das Militär im Jahr 1942 30% des zur Verfügung stehenden Papiervorrats verbrauchen würde, eine möglicherweise verheerende Nachricht für den Verlagssektor.

Verständlicherweise waren die Verleger nervös. 1943 wurde die Papierzuteilung auf dem Niveau von 1942 eingefroren, aber später um 10 % gesenkt, und dann, 1944, noch einmal um 25 %. Um Platz für neue Titel zu schaffen, mußten die Verleger bei gesunden, sich gut verkaufenden Titeln kürzen. Seitenlange Comics wie "Prince Valiant" wurden redaktionell überprüft. Obwohl William Randolph Hearst Foster eine volle Seite versprach, hatte der "Krieg" begonnen, und Konzessionen mußten gemacht werden. In Fosters Fall hieß die Konzession "The Mediæval Castle". Nebenbei, wer will als unamerikanisch angesehen werden, besonders wenn der eigene Sohn Soldat ist? Auf diese Weise konnte Foster seine ganze Seite behalten, verlor keine Zeitung, die den Platz für einen ein-spaltigen Comic brauchte, und Vals Geschichte mußte nicht unterbrochen werden (Meines Wissens kürzte keine nordamerikanische Zeitung jemals "The Mediæval Castle").

Der Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki am 6. und 9. August 1945 beendete den Zweiten Weltkrieg endgültig. Damit einher ging die Beendigung der Rationierung von Papier und die Wiederkehr des ganzseitigen "

Prince Valiant: In the Days of King Arthur ". Vals großformatige Eskapaden sollten unverändert bis zu Hearsts Tod am 14. August 1951 weitergehen. Weniger als einen Monat nach Hearsts Tod wurde Fosters kreative Freiheit zur Gestaltung von Seiten und Einzelbildern beschnitten. Mit Strip 760 vom 2. September 1951 wurde die "Prince Valiant"-Seite für immer in das restriktive Format gesperrt, das bis heute andauert. Um Zeitungen zu erlauben, "Prince Valiant" in einen zweireihigen horizontalen Strip zu gliedern, mußte eine der drei Reihen in der Mitte geteilt werden. Das bedeutete, daß vertikale dreireihige Action-Szenen wie die, in der Val von der Schloßbrüstung in einen Festungsgraben springt, niemals wieder eine Sonntagsseite zieren konnte (siehe Vol. 1, Strip #35, 9.10.1937). Obwohl sie weiterhin von einem Meisterkünstler eindrucksvoll gearbeitet war, erscheint die "Prince Valiant"-Seite von Strip 760 an weniger flammend, weniger dramatisch als die früheren Seiten. Vielleicht ist dies die Erklärung, daß viele Leute eine schiefe Wahrnehmung von Foster als Geschichtenerzähler haben und Teil des Grundes, warum heutige Leser überrascht sind, daß sie Vals frühe Abenteuer so ABENTEUERLICH finden. Wenn Sie Fragen haben, schauen Sie einfach Band 17 in Fantagraphics früherer "Prince Valiant"-Reprint-Serie an, und Sie werden die Veränderung selbst erkennen.

Am 25. November 1945 wurde "The Mediæval Castle " mit Strip 84 eingestellt. Ein paar Jahre später verwertete Foster die zu Grunde liegende Krieg-zwischen-zwei-Häusern-mit-eingefügter-Love-Story-Handlung wieder in den "Prince Valiant"-Strips 722-729 (10.12.1950 - 28.1.1951). In "Prince Valiant" ersetzte Foster Sir Gregory mit Black Robert, Lord Harwood mit Ruy Foulke, Hubert mit Adrian und Alice mit der Tochter von Ruy Foulke, die Foster nie schaffte (wieder!) zu benennen.

Obwohl Sie bis Band 5 warten müssen, um den Abschluß von "The Mediæval Castle" zu lesen, muß ich Ihnen etwas über das letzte Bild erzählen, weil dies interessant und typisch ist, und ein Licht auf ein Land wirft, das gerade das Ende eines großen Krieges gesehen hat. Dies wird Ihnen den Schluß nicht verderben, aber vielleicht etwas deutlicher machen. Wie bei so vielen Frauen im Zweiten Weltkrieg, deren Lieben in den Krieg zogen, zeigt das letzte Bild, wie Lady Harwood sich damit beschäftigt, nicht zu wissen, was die Zukunft bringen wird. Im Gegensatz dazu zeigt das Ende der ähnlichen Black Robert/Ruy Foulke-Kriegsgeschichte eine Witwe und ihre Kinder in Trauer über den Verlust ihres Mannes und Vaters. Das Ende von "The Mediæval Castle" war seiner Zeit angemessen, während der Schluß der Black Robert/Ruy Foulke-Geschichte vielleicht mehr im Einklang mit dem war, was Foster in Zweiten Weltkrieg unter seinen Freunden erlebt hatte. Die erste ist die Geschichte einer aufblühenden Romanze und von der Ehre, für eine Sache zu kämpfen, während die zweite, obwohl auf eigene Weise romantisch, ein strengerer Blick auf die Folgen eines Krieges ist und auf die, "kein Verständnis für die Dichtkunst" haben.

Der Autor möchte Will Murray, Brian Walker und Jeff Lindenblatt für ihre Hilfe bei der Vorbereitung dieses Artikels danken.

Ausgewählte Bibliografie

Anonymous (1941). *TIME*. "The Press: Paper Shortage," New York: TIME, Monday, Oct. 13, 1941.

Frank, Ed. *The Tennessee Encyclopedia of History And Culture: Chickasaw Ordnance Works*. Mississippi Valley Collection Version 2.0. <http://tennesseeencyclopedia.net/entry.php?rec=245> accessed March 17, 2011.

Murray, Will (2000). "Black Market Comic Books of the Golden Age!" *Comic Book Marketplace*.

Walker, Brian (2004). *The Comics: Before 1945*. New York: Harry N. Abrams, Inc.